

Das zweite Buch Mose

Titel

Die Juden nennen das Buch „we`elle schemot“ nach den ersten Worten: „Und dies sind die Namen.“ Diese Überschrift entspricht einem weitverbreiteten Brauch im Alten Orient, ein Buch mit den ersten Worten seines Textes zu bezeichnen. Der Herr schaut auf die einzelnen Personen. Er kennt, ruft, errettet und beruft die Menschen mit Namen (Vgl. Jes. 43,1; 40,26). Das einleitende „und“ bzw. „nun“ im hebr. Titel legt nahe, dass dieses Buch offenbar als Fortsetzung vom 1. Buch Mose betrachtet werden sollte.

Im Griechischen heißt es nach dem Kern der Handlung „Exodus“ (Auszug).

Verfasser und Abfassungszeit

Das Mose der Verfasser von 2. Mose ist, steht außer Frage. Die Verfasserschaft Mose ergibt sie wie bei 1. Mose aus der engen Beziehung zum übrigen Pentateuch. Wir haben viele weitere konkrete Belege dass Mose der Verfasser war: Mose befolgte Gottes Anweisungen und „schrieb alle Worte des Herrn nieder“ (24,4). Dazu gehörten zumindest der Bericht von der Schlacht gegen Amalek (17,14), die Zehn Gebote (34,4.27-29) und das Buch des Bundes (20,22-23,33). Ähnliche Aussagen über Moses Autorschaft finden sich an anderen Stellen im Pentateuch: Mose wird als derjenige identifiziert, der „ihren Auszug und ihre Tagesreisen beschrieb“ (4 Mo. 33,2) und der „dieses Gesetz schrieb“ (5 Mo. 31,9). Das AT bekräftigt die Autorschaft Moses von den o.g. Teilen (s. Jos. 1,7.8; 8,31.32; 1 Kön. 2,3; 2 Kön. 14,6; Neh. 13,1; Dan. 9,11-13 und Mal. 4,4). Das NT stimmt dem zu und zitiert 2 Mo. 3,6 als Teil „des Buches Moses“ (Mk. 12,26), schreibt 2 Mo. 13,2 dem „Gesetz Moses“ zu, das auch als „Gesetz des Herrn“ bezeichnet wird (Lk. 2,22.23), schreibt 2 Mo. 20,12 und 21,17 Mose zu (Mk. 7,10), schreibt das

Gesetz Mose zu (Joh. 7,19; Röm. 10,5) und der Herr Jesus erklärt ausdrücklich, dass Mose von ihm schrieb (Joh. 5,46.47). Zu diesen biblischen Quellen haben wir das Zeugnis berühmter Ägyptologen, nach denen nur ein Mann wie Mose, der die ganze Lage seines Volkes und die Sitten am ägyptischen Hof kannte, der Schreiber unseres Buches sein kann.

Wenn 1. Mose um 1.443 v. Chr. abgeschlossen war, blieb 1.440 v. Chr. ausreichend Zeit für die Abfassung dieser Geschichte Israels während des ersten Teils der Wanderungen um Kadesch-Barnea.

Zum Verfasser:

1. 40 Jahre verbrachte Mose in Ägypten im Haus seiner Eltern und am Hof des Pharaos. Er wurde 1525 v. Chr. in Goschen als der zweite Sohn von Amram und Jochebed aus dem Stamm Levi geboren. Er erhielt eine gute religiöse, intellektuelle, militärische und politische Ausbildung.
2. Die nächsten 40 Jahre verbrachte er als Flüchtling vor dem Pharaos in Midian. Dort wurde er Hirte und heiratete Zippora, die Tochter des Priesters Jethro, die ihm zwei Söhne gebar: Gerschom und Elieser.
3. In den letzten 40 Jahren war er der erste Volksführer Israels in Ägypten und während der Wüsten Wanderung. Er diente dem Herrn als König, Priester und Prophet, noch ehe es diese Ämter in Israel gab. Er lehrte sie als Prophet, betete für sie nach ihrem Götzendienst und führte sie aus dem Sklavenhaus in die Wüste, wo sie die Bundesordnungen Gottes empfangen. Mose starb im Alter von 120 Jahren auf dem Berg Nebo, nachdem er das verheißene Land gesehen hatte.

Zeitabschnitt

1. Der Zeitraum von 2. Mose: In seiner Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat gibt Stephanus einen Überblick über die Geschichte Israels (Apg. 7,1-53). Darin nennt er die Dauer der ägyptischen Knechtschaft: 400 Jahre (Apg. 7,6). Eine genauere Angabe finden wir in 2Mo. 12,40 und Gal. 3,17: 430 Jahre.
Wir können davon ausgehen, dass Stephanus die Zahl einfach abgerundet hat, was bei Zahlenangaben in der Bibel nichts Ungewöhnliches ist. Das Buch Exodus umfasst also einen Zeitraum von rund 430 Jahren.
2. Datierung des Auszugs: Die genaue Datierung des Auszugs bereitet den Gelehrten viel Kopfzerbrechen. Als Beweismaterial werden biblische und archäologische Angaben herangezogen. Die biblischen Zeitangaben sind hier nicht sehr zahlreich und die Beweise aus der Archäologie und der Geschichte Ägyptens können unterschiedlich interpretiert werden.
Grundsätzlich unterscheidet man einen frühen Exodus (15 Jh. v. Chr.) und einen späteren Exodus (13. Jh. v. Chr.). Für beide Datierungen gibt es Argumente und Gegenargumente, wobei die biblischen Angaben eindeutig auf die Frühdatierung hinweisen:
 - a. Der Tempel Salomos wurde 480 Jahre nach dem Auszug gebaut (1 Kön. 6,1). Der Tempelbau kann aufgrund der Angaben über die Regierungszeit Salomos auf 965 v. Chr. datiert werden. Rechnen wir 480 Jahre zurück, kommen wir das Jahr 1445 v. Chr. als Jahr des Auszugs.
 - b. Die Ankunft Jakobs und seiner Familie in Ägypten wird auf das Jahr 1875 v. Chr. datiert. Rechnet man davon 430 Jahre weiter (2 Mo. 12,40), so kommen wir ebenfalls auf das Jahr 1445 v. Chr.
 - c. In Ri. 11,26 erinnert der Richter Jephta die angreifenden Ammoniter daran, dass Israel schon 300 Jahre lang in Besitz des Landes Gilead ist. Da Jephthas Wirkungszeit vor König Saul

(Beginn ca. 1050 v. Chr.) lag und Israel bereits 300 Jahre in Gilead (Kanaan) gewohnt hat, muss die Eroberung als um ca. 1400 v. Chr. stattgefunden haben. Zuvor wanderte Israel 40 Jahre durch die Wüste, sodass auch dieser Stelle der Auszug auf ca. 1445 v. Chr. datiert werden kann.

Hintergrund

Das Buch Exodus setzt die Geschichte des Buches Genesis fort: Genesis endet mit dem Tod Josephs (1 Mo. 50,26) und Exodus beginnt mit der Aufzählung der Söhne Jakobs und dem Hinweis auf den Tod Josephs bzw. der ganzen Generation (2 Mo. 1,1-6). Exodus endet mit der Einweihung der Stiftshütte, der Wohnung Gottes.

Entwicklung des Volkes Israel: Jakob und seine Söhne zählten mit ihren Familien 70 Personen (1 Mo. 46,27). Diese kleine Sippe vermehrte sich innerhalb der 430 Jahre zu einem Volk von 600.000 Männern zuzüglich ihrer Familien (2 Mo. 12,37). Dies entspricht ca. 3-4 Millionen Menschen (vgl. 2 Mo. 1,6-7). Damit begann die Erfüllung Gottes Verheißung an Abraham (z.B. 1 Mo. 12,1-3). Die Fruchtbarkeit und die rasche Bevölkerungszunahme waren eine Auswirkung des Segens Gottes. Aus einer Familie wurde ein ganzes Volk.

Als die Familie Jakobs in Ägypten wohnte, herrschten die Hyksos-Eindringlinge aus Asien, die für ca. 150 Jahre die 15. und 16. Dynastie der ägyptischen Regierung bildeten. Die Hyksos waren wie die Hebräer ein Hirtenvolk, so dass sie eine freundliche Haltung gegenüber den Israeliten entwickelten. Erst um 1550 v.Chr. gelang es den Ägyptern, die Hyksos zu vertreiben und eine neue Regierung auf die Beine zu stellen.

Die ägyptischen Herrscher begannen mit der Zeit, die Israeliten zu unterdrücken. Ein neuer Herrscher, dem Joseph unbekannt war und der kein persönliches Interesse an Israel hatte, führte eine Politik ein mit dem Ziel, eine Rebellion der Israeliten zu verringern. (vgl.

2 Mo. 1,8). Das auserwählte Volk wurde zu einem Volk von Sklaven degradiert und von den Ägyptern gehasst und unterdrückt.

In der Zeit des Aufenthalts in Ägypten ging es auch mit dem Glauben des Volkes Israels immer weiter abwärts. Bis zum Tode Josephs im Jahr 1804 v. Chr. übte sein Glaube zweifellos großen Einfluss aus, hatte er doch 51 Jahre lang dem Volk vorgestanden. Auch die Absonderung in Gosen stellte einen Schutz vor dem Götzendienst Ägyptens dar. Dennoch verfiel das Volk einem Götzendienst, der allgemeine Verbreitung gehabt haben dürfte. Das wird zwar nicht von Mose, doch von Hesekiel (Hes. 20,6-10) erwähnt. Wegen dieses Götzendienstes gedachte Gott, seinen „Grimm über sie auszugießen“, doch verschonte er sie um seines Namens und Bundes willen. Das mag neben den politischen Gegebenheiten der eigentliche Grund dafür gewesen sein, warum Israel in Ägypten so schwer geknechtet wurde. Gott verwendete die politische Lage als Werkzeug, um seinen Grimm über den Götzendienst zu bekunden. Doch der Sieg Josephs musste sie an Gottes Verheißung erinnern, sie aus Ägypten in Gelobte Land zu bringen.

Mit dem Auszug aus Ägypten fing für Israel ein neues Zeitalter an, die sogenannte Theokratie, eine Staatsform, in der Gott der alleinige Herrscher ist. Diese Theokratie dauerte, wenn auch nicht immer im vollen Sinne, bis zu dem Zeitpunkt, von dem es in 1 Sam. 8,7 heißt: „Sie haben nicht dich (Samuel), sondern mich verworfen, dass ich nicht soll König über sie sein.“

Thema

Gott errettet sein Volk aus der Sklaverei, um in seiner Mitte zu wohnen (2 Mo. 29,46)

Zweck

Hauptzweck ist die Schilderung der Erlösung Israels aus der Knechtschaft und dem Götzendienst in Ägypten, um als Bundesvolk des Herrn ihm allein zu gehören. Mose erinnert das Volk an seine unwürdige Abkunft und Gottes Erlösung und Befreiung durch seinen starken Arm und das Blut eines Lammes. Im Zentrum stehen drei große Ereignisse: Der Auszug aus Ägypten, die Gesetzgebung am Sinai und die Errichtung der Stiftshütte.

Schlüsselverse

2 Mo. 3,7-10.14-15; 12,27; 15,18; 20,2-3; 29,46

Schlüsselworte

Errettung (vgl. 2 Mo. 3,8; 5,23; 12,27; 18,4.8.9.10); wie der Herr es Mose geboten hat

Aufbau

Das 2. Buch Mose hat insgesamt 40 Kapitel. Die erste Hälfte liest sich wie ein spannender Roman, die zweite Hälfte besteht fast ausschließlich aus Anweisungen und Vorschriften und ist deshalb etwas trockener, aber deshalb nicht weniger von Bedeutung.

Exodus lässt sich in zwei Hauptteile gliedern:

1. Im ersten Teil (1,1-15,21) haben wir die Befreiung des Volkes Gottes aus der Knechtschaft in Ägypten. „Ich bin herabgekommen, um sie aus der Gewalt der Ägypter zu erretten“ (3,8) ist eine treffende Zusammenfassung dieses Abschnitts.
2. Im zweiten Teil beginnt die Wüstenreise. Zuerst befindet sich das Volk Gottes auf dem Weg zum Berg Sinai (15,22-18,27). Dann hält es sich am Berg Sinai auf, wo der Bund geschlossen wird (19,1-40,38).

Interessant ist der zeitliche Rahmen: Die ersten 12 Kapitel umfassen ca. 430 Jahre, die restlichen 28 Kapitel nur ca. 1 Jahr.

Der Aufbau lässt sich anhand folgender Stichworten merken:
Knechtschaft – Plagen – Auszug – Gesetz – Stiftshütte.

Themen und Besonderheiten

1. Israel wird zur Nation: Dieses Buch stellt einen einzigartigen Bericht über die Entstehung und Ordnung der Nation Israel dar. Ihre Herkunft aus der Knechtschaft in einem fremden Land, ihre mächtige Befreiung von einem hartnäckigen Unterdrücker und die Verfassungsgebung für ein Volk mit genauen geistlichen, sozialen und bürgerlichen Gesetzen erfahren aus diesem Buch. Israel ist ein Wunder Gottes.
2. Die ersten Wunder der Bibel: Abgesehen von den übernatürlichen Geschichten von 1. Mose sind die ägyptischen Plagen die ersten Wunder oder übernatürlichen Zeichen, die Gott durch Menschen wirkte. Die Plagen sowie die Vernichtung des ägyptischen Heeres im Schilfmeer stellen den Jahwe-Gott als Kriegshelden dar (2 Mo. 14,14; 15,3). Dies verleiht der Selbstoffenbarung Gottes vor der Welt und seinem Volk etwas völlig Neues, wenn wir von dem ungewöhnlichen Sieg Abrahams bei der Befreiung Lots absehen. Hier zeigt sich auch deutlich, welchem Zweck die Wunder Gottes vor allem dienen: das Wort Gottes zu bestätigen. Mose, der erste Verfasser biblischer Bücher, war auch der erste, der Gottes Wort durch Wunder bekräftigte.
3. Einsetzung des Passahmahls: Von den vielen Festen und Gedenktagen Israels waren keine so bedeutend wie das Passahmahl. Es lag in der Mitte der ersten Monate und es war das erste der heiligen Jahresfeste. Sein Zweck ist ein dreifacher:
 - a. Erinnerung an die leibliche Verschonung und Erlösung der Erstgeborenen durch den Tod eines Lammes.

- b. Das Gedenken an die Notwendigkeit einer geistlichen Erlösung durch den Tod eines Lammes, als Hinweis auf die künftige Errettung Gottes nach dem Abrahambund.
- c. Lehre der Bedeutung des Todes Christi, der als „Lamm Gottes“ diesen Typus erfüllte. Wie das Passahmahl vorausblickte auf den Tod Christi, dient das Abendmahl rückblickend dem Gedächtnis an dieses einzige Opfer, das die Sünden der Welt hinwegnehmen kann. Das Passahlamm ist das beste alttestamentliche Bild der Erlösung.

Mit dem Passah war das Fest der ungesäuerten Borte unlöslich verbunden (Lk. 22,1.7) und weist auf die Forderung an die Gemeinde zu einem Leben der Heiligung hin (1 Kor. 5,7-9). Sauer Teig ist Symbol für alles durchdringende Sünde; sieben Tage sind ein Hinweis auf die ganze Zeit des Glaubenslebens.

- 4. Einsetzung des mosaischen Gesetzes und Bundes: Keine schriftliche Urkunde hat mehr Einfluss auf die Moral- und Justizgesetzgebung der Menschheit ausgeübt, als das Gesetz Moses. Da es einerseits ewig ist, andererseits aber zeitgebunden war, ist eine Betrachtung seiner zweifachen Zielsetzung besonders wichtig:
 - a. Es offenbarte Gottes geistliche und moralische Lebensprinzipien. Gedacht war es nicht als Heilsweg, sondern als Lebensweg (Gal. 2,21). Die dem Gesetz zugrundeliegenden Prinzipien zeigen Gottes Heiligkeit und seine Forderung an sein Volk, ebenfalls heilig zu sein (Mt. 5,17; Röm. 3,31; 1 Petr. 1,16).
 - b. Zugleich war es ein Bundesschluss, ein Vertrag zwischen dem Bundesgott und seinem Volk. Als solcher war er bedingt und zeitgebunden, abhängig von der Treue des Volkes zu seinem Gott (2 Mo. 19). Es bot einen Ansporn zu heiligem Leben, einen Maßstab für Segen und Strafe unter einer theokratischen Regierungsform (5 Mo. 32-33). Als „Bundesschluss“ und Richtlinie für Segen und Gericht endet das mosaische Gesetz am Kreuz; Jesus wurde Hohepriester und das aaroni-

tische Gesetz und Priestertum abgelöst (Hebr. 7,12). Bereits Jeremia kündigte einen neuen Bund des Herrn mit Israel und Juda an, nach der großen Not, die über das Volk kommen würde. Dann würde die Gemeinschaft mit ihm wiederhergestellt werden (Jer. 31,31-34; 32,37-41).

5. Die Einsetzung des Sabbats: Die Einhaltung des Sabbats wurde Israel erstmal in Verbindung mit dem Manna befohlen (2 Mo. 16,23-30). In Kap. 20,8 begegnen wir dem Sabbatgebot als Teil des Bundesgesetzes in der Funktion eines „Zeichens“ (einer „Unterzeichnung“) des Bundes zwischen dem Herrn und Israel (31,13.17; s.a. Hes. 20,12.20). Als solches sollte es für „alle Generationen“ gelten, als Ausdruck der Fortdauer des Bundes. In diesem Sinne endete das mosaische Gesetz am Kreuz, wo das Priestertum des Gesetzes durch das neue Priestertum Christi abgelöst wurde (Gal. 3,19; Eph. 2,15; Hebr. 7,12). Im Prinzip jedoch besteht das Sabbatgebot weiterhin zum Gedächtnis an den Anspruch Gottes auf die Zeit seiner Kinder. Dem Herrn dienen kann nur, wer großzügig von seiner Zeit gibt. Obwohl im Zeitalter der Gnade die Einhaltung des Sabbats nicht gefordert wird, legt dieses Gebot doch nahe, dass Zeit für den Herrn zur Gemeinschaft mit ihm und zur Erlangung seines Segens unabdingbar ist (Hebr. 10,25).
6. Die Errichtung des Heiligtums: Ein volles Jahr verbrachte das Volk Israel am Berg Sinai. Der Großteil dieser Zeit diente der Errichtung des Heiligtums, in dem Gott selbst Wohnung unter seinem Volk nehmen wollte. Wie das Gesetz für Gottes Heiligkeit und die Entfremdung des Menschen von Gott aufgrund seines Ungehorsams steht, so versinnbildlicht die Stiftshütte die Gnade Gottes, der einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft durch das Opfer von Blut schafft. Es gibt nur einen Weg zu Gott: den Weg durch Opfer, Reinigung und Wandel im Licht. Als Typus steht die Stiftshütte für Christus als den einzigen Zugang des

Menschen zu Gott. Die einzelnen Gegenstände darin verleihen den mannigfachen Aspekten seines Lebens und Sterbens sichtbaren Ausdruck (Hebr. 9,1-14).

7. Vorausbilder auf Christus in 2. Mose: Obwohl in 2. Mose keine ausdrücklichen Verheißungen auf Christus vorkommen, ist dieses Buch reich an Typen, die seine Person und sein Werk bildhaft vorwegnehmen:
 - a. Mose ist verschiedentlich Typus auf Christus. Er gab seine königliche Stellung auf, um sein Volk zu erlösen (Phil. 2,5-10; Hebr. 11,24-26); er wurde zuerst abgelehnt, später aber als Retter und Führer anerkannt (Apg. 7,35); er war zugleich Priester, König und Prophet (2 Mo. 24,6-8; 5 Mo. 33,4-5; 5 Mo. 18,15)
 - b. Aaron, der Hohepriester, steht in vielen Aspekten seines Priestertums für Christus (Hebr. 5,7).
 - c. Das Passahlamm ist das bedeutendste alttestamentliche Vorbild auf Christus als das Lamm Gottes, dessen Blut zur Erlösung vergossen und in Anspruch genommen wird (Joh. 1,29; 1 Kor. 5,7)
 - d. Christus selbst bezeichnet Manna als einen Typus auf sich selbst. Ein Geschenk vom Himmel, das den Menschen ewiges Leben spendet (Joh. 6,32-33.58).
 - e. Das Heiligtum und seine Geräte sind ein deutliches Bild für Christus, der den einzigen Zugang zu Gott darstellt. (Bei der Auslegung von Typen gilt: Während die Bedeutung von Symbolen oft den ihnen innewohnenden Eigenschaften zu suchen sind, liegt sie bei Typen meist in den Funktionen oder Aufgaben. Dieser Grundsatz soll allzu subjektiven Auslegungen einen Riegel vorschieben.)

Sonstiges

Zusammengefasst geht es in diesem Bibelbuch um die Erlösung und das Wohnen Gottes in der Mitte seines Volkes. Dabei ist die Erlösung ja die Voraussetzung dafür. Sie hat ja gerade das Ziel, dass Gott in der Mitte seines Volkes wohnt. Das zweite Buch Mose endet mit der Feststellung, dass die Herrlichkeit des Herrn die Wohnung erfüllte. So wohnte Gott nun im Zelt der Zusammenkunft inmitten eines durch das Passah (2 Mo. 12) und den Durchzug durch das Rote Meer (2 Mo. 14) erlösten Volkes (2 Mo. 40,34.35). Das dritte Buch Mose beginnt daher mit den Worten: "Und der Herr rief Mose, und er redete zu ihm aus dem Zelt der Zusammenkunft." (W. Mücher)

Am Ende von 1. Mose geht es um den Tod Josefs: Ein trauriger Schluss. Es fing mit Leben an und endete mit Tod. Doch sollte man nicht die wunderbaren Verheißungen aus 1. Mose vergessen. Deshalb endet 2. Mose mit Herrlichkeit (2 Mo. 40,34-38). Dieses Buch ist ein Gegensatz zu 1. Mose. Hier fängt es mit Knechtschaft an und endet mit Herrlichkeit. Das Volk darf in Herrlichkeit leben. Was ist dazwischen geschehen? Errettung.

Moses Leben zusammengefasst: Vierzig Jahre lang meinte Moses er sei etwas. Vierzig Jahre lernte Moses, dass er nichts sei. Vierzig Jahre lernte Mose, dass Gott alles sei.

Gliederung

Grobe Gliederung

- I. Die Befreiung des Volkes Gottes aus Ägypten (1,1-15,21)**
 - A. Der Sklavendienst Israels in Ägypten (1,1-22)
 - B. Der Befreier Israels aus Ägypten (2,1-4,31)
 - C. Die zehn Gerichte Gottes über Ägypten (5,1-12,36)
 - D. Die Befreiung Israels aus Ägypten (12,37-15,21)

II. Beginn der Wüstenwanderung und Bundesschluss am Sinai (15,22-40,38)

- A. Die Reise Israels zum Berg Sinai: Gottes vorbereitende Unterweisung seines Volkes (15,22-18,27)
- B. Der Bundesschluss am Sinai: Gesetzgebung und Stiftshütte (19,1-40,38)

oder

I. Woraus errettet? (1,1-22)

- A. Aus Knechtschaft (1,8-14)
- B. Aus Tod (1,15-22)

II. Wie errettet? (2,1-12,51)

- A. Die Geburt und Sendung des Retters (Mose) (2,1-11,10)
- B. Der Tod des Retters (Passahlamm) (12,1-51)

III. Wozu errettet? (13,1-40,38)

- A. Wir sollen dem Retter Gott leben (Hingabe; vgl. Röm. 12,1-2) (13,1-24,18)
- B. Der Retter Gott will unter uns wohnen (25,1-40,38)

Detaillierte Gliederung

I. Die Befreiung des Volkes Gottes aus Ägypten (1,1-15,21)

A. Der Sklavendienst Israels in Ägypten (1,1-22)

- 1. Die Ausgangslage: Israels starke Vermehrung in Ägypten (1,1-7)
- 2. Die Unterdrückung des Volkes Israels (1,8-22)
 - a. Der Sklavendienst Israels in Ägypten (1,8-14)
 - b. Die versuchte Kindestötung: Die Gottesfurcht der beiden hebräischen Hebammen (1,15-22)

B. Der Befreier Israels aus Ägypten (2,1-4,31)

- 1. Moses Geburt und Bewahrung (2,1-10)
 - a. Moses Geburt und Aussetzung am Ufer des Nils (2,1-4)
 - b. Moses Bewahrung und Erziehung (2,5-10)

2. Moses Flucht nach Midian (2,11-22)
 - a. Der Grund der Flucht: Moses Wahl – Der Totschlag eines Ägypters (2,11-15a)
 - b. Die Familiengründung in Midian: Heirat der Zippora und Geburt von Gersom (2,15b-22)
 3. Moses Berufung (2,23-4,17)
 - a. Die Ursache der Berufung: Gott nimmt sich seines Volkes an (2,23-25)
 - b. Die Berufung Moses am Berg Horeb (3,1-4,17)
 - (1) Gottes Offenbarung an Mose im brennenden Dornbusch (3,1-6)
 - (2) Moses Berufung Israel aus Ägypten zu führen (3,7-12)
 - (3) Gottes Selbstoffenbarung und Auftrag an Mose (3,13-22)
 - (4) Moses Widerstreben gegen Gottes Auftrag (4,1-17)
 - (a) Moses anfänglicher Einwand: „sie werden nicht glauben“ – Die Begeugungswunder (4,1-9)
 - (b) Moses weiter Einwand: „ich bin kein Mann, der reden kann“ – Aarons Berufung zum Sprecher (4,10-17)
 4. Mose Rückkehr nach Ägypten (4,18-31)
 - a. Die Vorbereitung auf die Rückkehr: Gott gibt Mose letzte Weisungen (4,18-23)
 - b. Das Ereignis in der Herberge: Moses Sohn wird beschnitten (4,24-26)
 - c. Das Zusammentreffen mit Aaron und dem Volk: Glaube und Anbetung (4,27-31)
- C. Die zehn Gerichte Gottes über Ägypten (5,1-12,36)**
1. Die Konfrontation Moses mit dem Pharao (5,1-7,13)

- a. Die erste Begegnung Moses mit dem Pharao (5,1-6,1)
 - (1) Moses erfolglose Bitte: „Lass mein Volk ziehen!“ (5,1-5)
 - (2) Pharaos belastende Antwort (5,6-6,1)
 - (a) Der Pharao erhöht die Arbeitslast (5,6-14)
 - (b) Der Pharao weist die klagenden Aufseher Israels ab (5,15-19)
 - (c) Die Aufseher Israels beklagen sich bei Mose (5,20-21)
 - (d) Mose bringt die Klage zu Gott (5,22-23)
 - (e) Gott verheißt die Befreiung Israels (6,1)
 - b. Die Zurüstung Moses für eine zweite Begegnung mit dem Pharao (6,2-7,7)
 - (1) Die erneute Bestätigung und Sendung Moses (6,2-13)
 - (a) Gottes erneute Verheißung von der Befreiung Israels (6,2-9)
 - (b) Moses nochmalige Sendung zum Pharao (6,10-13)
 - (2) Das Geschlechtsregister Moses und Aarons (6,14-27)
 - (3) Die abschließende Sendung Moses und Aarons (6,28-7,7)
 - c. Die zweite Begegnung Moses mit dem Pharao: Das Beglaubigungswunder und das verstockte Herz Pharaos (7,8-13)
2. Die zehn Plagen Gottes über Ägypten (7,14-12,36)
- a. Die erste Plage: Wasser wird zu Blut (7,14-25)
 - b. Die zweite Plage: Frösche (7,26-8,11)

- c. Die dritte Plage: Mücken (8,12-15)
- d. Die vierte Plage: Hundsfliegen (8,16-28)
- e. Die fünfte Plage: Viehseuche (9,1-7)
- f. Die sechste Plage: Geschwüre (9,8-12)
- g. Die siebte Plage: Hagel (9,13-35)
- h. Die achte Plage: Heuschrecken (10,1-20)
- i. Die neunte Plage: Finsternis (10,21-29)
- j. Die zehnte Plage: Tod der Erstgeburt (11,1-12,36)
 - (1) Die Ankündigung der zehnten Plage (11,1-10)
 - (a) Mose wird die letzte Plage angekündigt: Die Vorbereitung für die Flucht (11,1-3)
 - (b) Mose kündigt Pharao die zehnte Plage an: Der Tod der Erstgeburt (11,4-8)
 - (c) Zusammenfassender Schluss der Zeichen- und Wundergeschichte: Das verstockte Herz des Pharao (11,9-10)
 - (2) Die Einsetzung des Passahs (12,1-28)
 - (a) Anweisungen zum Passah und dem Fest der ungesäuerten Brote (12,1-20)
 - 1) Das Passah: Israels Versöhnung vor dem Gericht (12,1-13)
 - 2) Das siebentägige Fest der ungesäuerten Brote (12,14-20)
 - (b) Mitteilung der Passahvorschriften an die Ältesten Israels (12,21-28)
 - (3) Die zehnte Plage und die Freilassung Israels (12,29-36)

- (a) Der Tod aller Erstgeburt in Ägypten (12,29-30)
- (b) Die Freilassung Israels (12,31-36)

D. Die Befreiung Israels aus Ägypten (12,37-15,21)

Dieser Abschnitt berichtet über den Auszug der Hebräer von dem Moment an, als sie Ramses verließen bis zu ihrer Ankunft am Berg Sinai drei Monate später. Durch das Besprengen mit Blut war das Volk vom Tod befreit worden (12,13); jetzt wurden sie von der Knechtschaft befreit, und ihr Blick sollte sich auf ein Leben in Heiligkeit und Gottesdienst richten.

1. Die Flucht aus Ägypten bis zum Meer (12,37-13,22)
 - a. Auszug nach 430 Jahren in Ägypten (12,37-42)
 - b. Ergänzende Verordnungen beim Auszug (12,43-13,16)
 - (1) Verordnungen zum Passah (12,43-51)
 - (2) Bekanntmachungen zur Heiligung der Erstgeburt und zum Fest der ungesäuerten Brote (13,1-16)
 - c. Gottes gnädiger Umweg für das Volk (13,17-18)
 - d. Mitnahme der Gebeine Josephs (13,19)
 - e. Gottes Wegweisung in der Wolken- und Feuersäule (13,20-22)
2. Die Errettung durch das Schilfmeer (14,1-31)
 - a. Israel vor dem Schilfmeer (14,1-14)
 - (1) Gottes Befehl zur Änderung der Marschrichtung: Pharao naht heran (14,1-4)
 - (2) Israels Verfolgung durch Pharao (14,5-9)
 - (3) Israels Verzagtheit und Moses Ermutigung (14,10-14)
 - b. Gottes wundersame Errettung (14,15-31)
 - (1) Letzte Anweisungen an Mose (14,15-18)

- (2) Gottes Eingreifen: Israel zieht durchs Schilfmeer – Die Ägypter kommen darin um (14,20-29)
 - (3) Abschließendes Resultat: Israel wird gerettet und fürchtet Gott (14,30-31)
- 3. Der Lobgesang der Israeliten am Schilfmeer (15,1-21)
 - a. Der Lobgesang Moses und der Kinder Israels: Gottes Triumph über die Ägypter und die Errettung seines Volkes (15,1-19)
 - b. Die Beteiligung von Mirjam und der Frauen am Lobgesang (15,20-21)

II. Beginn der Wüstenwanderung und Bundesschluss am Sinai (15,22-40,38)

A. Die Reise Israels zum Berg Sinai: Gottes vorbereitende Unterweisung seines Volkes (15,22-18,27)

Hier beginnt die geistliche Erziehung Israels. Durch diese Ereignisse wurden sie zur unbedingten Abhängigkeit von Gott erzogen.

- 1. Israel in Mara und Elim: Gott sorgt für Wasser (15,22-27)
 - a. In Mara: Die Verwandlung von bitterem Wasser in Süßes (15,22-26)
 - b. In Elim: Die wasserreiche Oase (15,27)
- 2. Israel in der Wüste Sin: Gott sorgt für Nahrung (16,1-36)
 - a. Gott versorgt sein Volk mit Nahrung (16,1-15)
 - (1) Das Volk murren wegen mangelnder Nahrung (16,1-3)
 - (2) Gott verheißt die Sendung von Fleisch und Brot (16,4-12)
 - (3) Gott sendet Wachteln und Manna (16,13-15)

- b. Verordnungen zum Manna (16,16-36)
 - (1) Das Einsammeln des Manna (16,16-30)
 - (a) Das gesammelte Manna reicht zu (16,16-18)
 - (b) Das gelagerte Manna verdirbt (16,19-21)
 - (c) Das doppelte Manna für den Sabbat (16,22-30)
 - (2) Das zum Gedächtnis gefüllte Krug mit Manna (16,31-36)
 - 3. Israel in Rephidim: Gott ist in Israels Mitte (17,1-16)
 - a. Streit und Murren in Massa und Meriba: Das Wasser aus dem geschlagenen Felsen (17,1-7)
 - b. Israels Krieg gegen Amalek: Der Herr kämpft für sein Volk (17,8-16)
 - 4. Israel am Berg Horeb: Gott gibt weisen Rat (18,1-27)
 - a. Jethros Besuch bei Mose: Die Anerkennung von Gottes Größe (18,1-12)
 - b. Jethros weiser Rat an Mose: Die Einsetzung von Vorstehern über das Volk (18,13-27)
- B. Der Bundesschluss am Sinai: Gesetzgebung und Stiftshütte (19,1-40,38)**

Das Volk Gottes soll dem Retter Gott hingegeben leben und der Retter Gott will unter seinem Volk wohnen.

- 1. Gesetzgebung und Bundesschluss am Sinai (19,1-24,11)

Der Herr brachte die Israeliten zum Sinai, wo er mit ihnen einen Bund eintrat. Das Gesetz war die „Verfassung“ des Volkes für den theokratischen Staat unter ihrem großen Gott, Jahwe.

 - a. Der Hintergrund für die Offenbarung des Gesetzes (19,1-25)

- (1) Die Lagerung Israels am Berg Sinai (19,1-2)
- (2) Die Berufung und Vorbereitung des Volkes (19,3-15)
 - (a) Der Berufung Israels als Gottes Eigentumsvolk (19,3-8)
 - (b) Die Vorbereitung des Volkes für die Gotteserscheinung (19,9-15)
- (3) Die erschreckende Gotteserscheinung auf dem Sinai (19,16-25)
- b. Die Darlegung der zehn Gebote (20,1-17)
- c. Die angstvolle Reaktion des Volkes (20,18-21)
- d. Die Bedingungen des Bundesbuches (20,22-23,33)

Gott wendet die Zehn Gebote an und führt sie in ihrer zivilen und religiösen Bedeutung für das Volk weiter aus. Der Ausdruck „Buch des Bundes“ kommt in 24,7 vor.

- (1) Die Grundprinzipien des Gottesdienstes:
Alleinige Verehrung des wahren Gottes und Errichtung eines Altars (20,22-26)
- (2) Die Grundrechte der Israeliten (21,1-23,12)
 - (a) Einführung: Die Rechtsbestimmungen (21,1)
 - (b) Gesetze über die Behandlung der hebräischen Sklaven (21,2-11)
 - (c) Gesetze über Schaden am Menschen: Totschlag und Körperverletzung (21,12-32)
 - (d) Gesetze über Schaden am Eigentum (21,33-22,14)
 - 1) Schaden an Tieren (21,33-36)

- 2) Diebstahl (21,37-22,3)
 - 3) Zerstörung von Feldern und Weinbergen (22,4-5)
 - 4) Verlust oder Beschädigung von anvertrauten Gut (22,6-14)
 - (e) Gesetze über sexuelle Verführung (22,15-16)
 - (f) Gesetze über Zauberei, Sodomie und Götzendienst (22,17-19)
Die drei in diesen Versen erwähnten Sünden verdienen die Todesstrafe.
 - (g) Gesetze über den Schutz der Schwachen: Fremde, Witwen, Waisen und Arme (22,20-26)
 - (h) Gesetze über die Gottesfurcht: Ehrfurcht vor Gott und Obrigkeit, Weihe der Ernte und Erstgeburt, Essen von Aas (22,27-30)
 - (i) Gesetze über Gerechtigkeit und Nächstenliebe (23,1-9)
 - (3) Die Grundbestimmungen für das Einhalten von Zeiten und Festen (23,10-19)
 - (a) Sabbatjahr und Sabbat (23,10-13)
 - (b) Die drei großen Jahresfeste (23,10-19)
 - (4) Schlussrede: Der notwendige Gehorsam zur Besitznahme des Landes (23,20-33)
 - e. Die Ratifizierung des Bundes (24,1-11)
2. Vorschriften für Stiftshütte und Priesterschaft (24,12-31,18)
- Der mosaische Bund war bestätigt worden (24,1-11), und Israel nun eine Theokratie, ein Staat oder ein Gemeinwesen, das Gott unterstellt war. Nachdem*

das Volk Gottes von Gott aus der Sklaverei erlöst war und in seinem Bund unter seinem Gesetz stand, wurde es jetzt über den angemessenen Weg der Gottesverehrung belehrt. Mose wurde in die Gegenwart Gottes gerufen, um die zehn Gebote in Stein, zusammen mit anderen Geboten zu erhalten (24,12). Vierzig Tage später kehrte er zurück (31,18; 34,28). In diesem Zeitabschnitt übermittelte Gott Mose die Form der Gottesverehrung für Israel. Die Stiftshütte sollte der Mittelpunkt der Gottesverehrung Israels werden. Dieser ausgedehnte Abschnitt (24,12-31,18) dreht sich um die Verordnungen, die sich auf den Dienst im Heiligtum und den Priesterdienst beziehen – Zeremonialgesetze, die den Bund umgeben.

- a. Einführung: Mose wird in die Herrlichkeit Gottes gerufen (24,12-18)
- b. Die Anweisungen für die Stiftshütte (25,1-27,21)
 - (1) Die freiwilligen Gaben für die Stiftshütte – Das Bauen nach dem Vorbild (25,1-9)
 - (2) Die Gegenstände der Stiftshütte (25,10-40)
 - (a) Die Bundeslade (25,10-22)
 - (b) Der Schaubrottisch (25,23-30)
 - (c) Der siebenarmige Leuchter (25,31-40)
 - (3) Das Zelt der Stiftshütte (26,1-37)
 - (a) Die Zeltbahnen (26,1-14)
 - (b) Das Gerüst: Bretter und Riegel (26,15-30)
 - (c) Der innere und äußere Vorhang (26,31-37)

- (4) Der Vorhof der Stiftshütte (27,1-19)
 - (a) Der Brandopferaltar (27,1-8)
 - (b) Der Vorhof (27,9-19)
- (5) Das Öl für den Leuchter (27,20-21)
Diese Verse bilden eine Überleitung zum Dienst der Priester.
- c. Die Anweisungen für die Priesterschaft (28,1-29,37)
 - (1) Die Priesterkleidung (28,1-43)
 - (a) Einführung: Die Anfertigung der priesterlichen Kleidung (28,1-5)
 - (b) Das Ephod (28,6-14)
 - (c) Das Brustschild (28,15-30)
 - (d) Das Obergewand zum Ephod (28,31-35)
 - (e) Das Stirnblatt (28,36-38)
 - (f) Die allgemeine Kleidung: Leibrock, Gürtel, Kopfbedeckung und Beinkleider (28,39-43)
 - (2) Die Priesterweihe (29,1-37)
 - (a) Die Opfer, Waschung und Bekleidung der Priester (29,1-9)
 - (b) Die Darbringung der Opfer – Die Weihe der Priester (29,10-28)
 - (c) Die Weitergabe der hohepriesterlichen Kleidung an den Nachfolger (29,29-30)
 - (d) Die Speise der Priester (29,31-35)
 - (e) Die siebentägige Sühnung für den Altar (29,36-37)
- d. Die Anweisungen über den Dienst in der Stiftshütte (29,38-31,17)

- (1) Das tägliche Brand-, Speis- und Trankopfer (29,38-46)
 - (2) Der Räucheraltar und das Räucherwerk (30,1-10)
 - (3) Das Lösegeld für die Israeliten (30,11-16)
 - (4) Das Waschbecken (30,17-21)
 - (5) Das Salböl (30,22-33)
 - (6) Das Räucherwerk (30,34-38)
 - (7) Die Berufung der beiden Werkmeister (31,1-11)
 - (8) Das Zeichen des Sabbats (31,12-17)
Das Zeichen des noahitischen Bundes ist der Regenbogen. Das Zeichen des abrahamitischen Bundes ist die Beschneidung. Das Zeichen des mosaischen Bundes ist der Sabbat. Er ist das Zeichen (V. 13.17) des Bundes, der Israel zu einer Theokratie macht. Es ist eine Prüfung für die Hingabe des Volkes an Gott.
- e. Schluss: Mose empfängt die beiden Tafeln des Zeugnisses (31,18)
3. Israels Bundesbruch und Gottes Bundeserneuerung (32,1-34,35)
- a. Der Bundesbruch Israels (32,1-35)
 - (1) Israels Götzendienst: Die Anbetung des gegossenen Kalbes (32,1-6)
 - (2) Gottes Zorn und Moses Fürsprache (32,7-14)
 - (3) Moses Zorn über den Götzendienst (32,15-29)
 - (a) Mose zerbricht die Bundestafeln und zerstört das Kalb (32,15-20)

- (b) Mose fordert Aaron zur Rechenschaft auf (32,21-24)
 - (c) Die Leviten üben Gericht an den Übertretern (32,25-29)
- (4) Moses erneute Fürsprache für das Volk: Die aufgeschobene Heimsuchung Gottes (32,30-35)
- b. Die Bundeserneuerung Gottes (33,1-34,35)
 - (1) Die Wiederherstellung der Gegenwart Gottes (33,1-23)
 - (a) Die harte Rede Gottes und die Demütigung des Volkes (33,1-6)
 - (b) Das Zelt der Zusammenkunft außerhalb des Lagers: Moses freundschaftliche Beziehung zu Gott (33,7-11)
 - (c) Die Fürbitte Moses um die Wiederherstellung von Gottes Gegenwart (33,12-23)
 - 1) Die Bitte Moses nach göttliche Führung und Gegenwart wird erhört (33,12-17)
 - 2) Die Bitte Moses die Herrlichkeit Gottes zu schauen wird erhört (33,18-23)
 - (2) Die Erneuerung des Bundes vom Sinai (34,1-35)
 - (a) Die neuen Gesetzestafeln (34,1-4)
 - (b) Die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes an Mose (34,5-9)
 - (c) Die Erneuerung des Bundes (34,10-28)

- 1) Die Neufassung des Bundes:
Warnung vor Götzendienst in Kanaan und verschiedene Gebote (34,10-26)
 - 2) Der Schreibauftrag an Mose und Gottes Erneuerung der Bundestafeln (34,27-28)
 - (d) Der Abglanz der Herrlichkeit Gottes in Moses Angesicht (34,29-35)
4. Bau der Stiftshütte (35,1-40,38)
- Mit der Bundeserneuerung erhielt auch der Bau der Stiftshütte grundlegende Bedeutung. Das meiste des in Kap. 35-40 beschriebenen Materials für den Bau der Stiftshütte entspricht den Anweisungen Gottes an Mose auf dem Berg (aufgezeichnet in Kap. 25-31), ausgenommen der Tatsache, dass der größte Teil der Kap. 35-40 berichtet, wie Mose und das Volk die Anweisungen Gottes zur Ausführung brachten. Die Reihenfolge unterscheidet sich in diesen beiden Hauptabschnitten des Buches nur geringfügig. Das Buch schließt mit dem Bericht über Gottes Entgegenkommen, in seiner Herrlichkeit unter seinem Volk zu wohnen (40,34-38).*
- a. Die Vorbereitung für den Bau der Stiftshütte (35,1-36,7)
 - (1) Die Wiederholung des Sabbatgebots (35,1-3)
 - (2) Die freiwilligen Gaben für das Heiligtum (35,4-29)
 - (a) Der Auftrag für die Darbringung der freiwilligen Gaben (35,4-19)
 - (b) Die Darbringung der freiwilligen Gaben (35,20-29)

- (3) Die Berufung von begabten Werkleuten (35,30-36,7)
 - (a) Die vom Geist Gottes begabten Werkleute (35,30-35)
 - (b) Der Beginn des Baus der Stiftshüttenbaus: Empfang von überfließenden freiwilligen Gaben (36,1-7)
- b. Der Bau der Stiftshütte (36,8-39,43)
 - (1) Die Errichtung des Zeltes der Stiftshütte (36,8-38)
 - (a) Die Zeltbahnen der Stiftshütte (36,8-19)
 - (b) Das Gerüst: Die Bretter und Riegel (36,20-34)
 - (c) Der innere und äußere Vorhang (36,35-38)
 - (2) Die Fertigstellung der Gegenstände der Stiftshütte (37,1-38,8)
 - (a) Die Bundeslade (37,1-9)
 - (b) Der Schaubrottisch (37,10-16)
 - (c) Der siebenarmige Leuchter (37,17-24)
 - (d) Der Räucheraltar (37,25-28)
 - (e) Das Salböl und das Räucherwerk (37,29)
 - (f) Der Brandopferaltar (38,1-7)
 - (g) Das Waschbecken (38,8)
 - (3) Die Fertigstellung des Vorhofs der Stiftshütte (38,9-20)
 - (4) Die Kostenberechnung für die Stiftshütte (38,21-31)
 - (5) Die Anfertigung der priesterlichen Kleider (39,1-31)

- (a) Überschrift: Die Anfertigung der heiligen Priesterkleider (39,1)
 - (b) Das Ephod (39,1-7)
 - (c) Das Brustschild (39,8-21)
 - (d) Das Obergewand zum Ephod (39,22-26)
 - (e) Die übrigen Kleider (39,27-31)
- (6) Die Vollendung der Stiftshütte (39,32-43)
- c. Die Aufrichtung und Einweihung der Stiftshütte (40,1-38)
 - (1) Die Aufrichtung der Stiftshütte (40,1-33)
 - (a) Der Auftrag an Mose die Stiftshütte aufzurichten (40,1-15)
 - (b) Die Ausführung des göttlichen Befehls (40,16-33)
 - (2) Die Erfüllung der Wohnung durch die Herrlichkeit Gottes: Gott wohnt unter seinem Volk (40,34-38)